# Gisela Bonn Preis 2020





## **GISELA BONN PREIS**

2020



### Dr. phil. Marie Elisabeth Müller

Der Indian Council of Cultural Relations hat 1996 diesen Preis gestiftet, in Würdigung von Professor Dr. Gisela Bonn, der großen Indienkennerin und Förderin der Deutsch-Indischen Beziehungen. Dem Vorsitzenden der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. obliegt gemäß der Satzung des Preises der Vorsitz der Auswahl-Jury. Der Gisela Bonn-Preis wird jährlich für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Deutsch-Indischen Beziehungen verliehen. Er soll vor allem die Arbeit von jungen Wissenschaftlern und Journalisten honorieren. Der Preis ist an kein bestimmtes Thema gebunden und deckt sowohl die politischen und ökonomischen, wie auch die kulturellen Aspekte der Beziehungen beider Staaten ab.



Dr. phil. Marie Elisabeth Müller wird mit dem Gisela Bonn Preis 2020 ausgezeichnet.

Die langjährige SWR Journalistin und Hochschullehrerin - an der Hochschule für Medien Stuttgart, Universität der Künste Berlin, University of Nairobi in Kenia - ist auf Digitalen Journalismus und Online Kommunikation spezialisiert. Sie arbeitet eng mit internationalen Partnern an Hochschulen und globalen Medienhäusern zusammen, mit einem Fokus auf Indien.

Gemeinsam im Team mit Ihrem indischem Kollegen Professor
Devadas Rajaram und ihrem deutschen Kollegen Professor Harald
Eichsteller gibt sie die Medienreihe "Now Media" im Nomos Verlag
heraus. Mit hochaktuellen Arbeiten zu neuen Methoden in
Storytelling, Kommunikation und Marketing, vielfach von jungen
Absolventen. Im Frühjahr 2021 wird ihr neues Buch "Social
Storytelling" im Bonner Rheinwerk Verlag erscheinen, ein
innovatives, kollaboratives Werk mit Devadas Rajaram und Top
Experten aus der Medien- und Filmindustrie.



Foto Peter Korn-Hornung

Marie Elisabeth Müller wird ausgezeichnet für Ihre Leistung bei dem Aufbau und der fachlichen Begleitung des neuen "Gundert Museums and Study Centers" in Kerala. Das Zentrum wird im Jahr 2021 als Herzstück des neuen "Cultural Heritage Circuit" in Thalassery eröffnet werden.

Dr. Müller hat dem Zentrum ihre private, systematische Bibliothek geschenkt und sie nach Thalassery bringen lassen. "Aus meiner beruflichen Erfahrung in Indien und anderen nicht-europäischen Regionen weiß ich nur zu gut, wie schwer es in vielen Weltgegenden ist, ohne große Kosten an geeignete Fachliteratur, hochwertige Bücher und Unterrichtsmaterialien heranzukommen", erzählt die Preisträgerin. "Deshalb habe ich meine umfangreiche Bibliothek nach sorgfältiger Prüfung der geplanten Kultur- und Studienarbeit im neuen Dr. Hermann Gundert-Zentrum und im Geiste der Stärkung der freundschaftlichen Deutsch-Indischen Beziehungen den Menschen in Kerala geschenkt. In Kerala existiert ein starkes Netzwerk an Bibliotheken. Die Menschen lieben es, zu lesen und zu lernen. Und die Bibliotheken dienen auch als sozialer Treffpunkt. Bücher sind für Leser, nicht für Regale. Ich bin sehr froh, dass meine Bücher gelesen werden und begleite den Aufbau des Zentrums als Mentorin."

Der promovierten Medienwissenschaftlerin liegt besonders die Ausbildung der jungen Menschen in Indien und die generationsübergreifende Förderung der deutschen Sprache und europäischen Kultur am Herzen. Die Etablierung eines lebendigen Lernraums für deutsche und europäische Kultur in Thalassery ist Teil eines holistischen kulturellen "Heritage" Projekts, das kulturelle Leistungen einheimischer Künstler und Lehrender aus

vergangenen Jahrhunderten für eine breite Öffentlichkeit interaktiv zugänglich machen will. Teils entstand das überlieferte kulturelle Erbe in Zusammenarbeit mit aufgeschlossenen europäischen Partnern. Nicht alle Europäer, die als Missionare kamen, blieben auch Missionare. Einige integrierten sich in die indische Gemeinschaft und gingen als Freunde. Zu Ihnen gehören Dr. Hermann Gundert und seine Ehefrau Julie - in Deutschland besser bekannt als die Großeltern von Literatur Nobelpreisträger Hermann Hesse.

Die Erinnerung an Gundert ist in Kerala lebendig, und dem Ehepaar Gundert wird hier große Wertschätzung entgegengebracht. Hermann Gundert hat, in Zusammenarbeit mit Experten vor Ort, die erste schriftliche Grammatik der indigenen Sprache Malayalam erstellt und verbreitet sowie das erste Lexikon in Malayalam und Englisch. Beide haben tatkräftig am Aufbau des bis heute ausgezeichneten Schulwesens mitgewirkt. Der Gundert Bungalow, in dem Gundert zuletzt lehrte und nebenan lebte, ist seit kurzem restauriert und wird das neue Zentrum beherbergen.

"Bei meiner Schenkung handelt es sich um eine Sammlung mit über Zehntausend Büchern, die ich in über dreißig Jahren systematisch aufgebaut habe", erläutert Marie Elisabeth Müller. "Überwiegend Bücher der deutschen Literatur, Sprache, Philosophie, teils auch Lehrbücher zum Deutscherwerb für fremdsprachige Lernende, sowie englischsprachige Literatur aus aller Welt, internationale Kunstkataloge und Geschichtsbücher zum 20. Jahrhundert, zum Holocaust, zu beiden Weltkriegen sowie prägende zeitgenössische TV Serien und klassische Musik."

Der Gisela Bonn Preis ist mit einer Indien-Reise verbunden. Wir gratulieren der Preisträgerin 2020 recht herzlich und sind gespannt auf die Preisverleihung und Ihren Reisebericht.

# Preisträger des GISELA BONN Preis

Martina Wütz 2008 Ronald Kurt 1997 Margot Gatzlaff 2009 Britta Petersen 1998 2010 Olaf Krüger Hanna Paulmann 1999 Roland Beer 2000 Achim Rodewald 2011 Andrea Siemsen Rajele Jain 2001 2012 Anette Sidhu-Ingenhof Arndt Michael 2002 2013 Rainer Hörig Karin Steinberger 2003 2014 2004 Dorothee Wenner Anja Bohnhof 2015 2016 Dr. Moritz von Brescius Hartmut Schmidt 2005 2006 Herbert Lang ausgesetzt 2017 2007 Christian Weiß Antje Stiebitz 2018 2019 Dr. Heike Oberlin

> Bundesgeschäftsstelle Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. Oskar-Lapp-Str. 2 · 70565 Stuttgart

> > Telefon: 0711 / 29 70 78
> > Telefax: 0711 / 299 1450
> > E-Mail: info@dig-ev.de

#### Unterstützer der DIG 2020



DAIMLER

## TRUMPF

NANZ Stiftung









